

Mut aufbrachte, es in das katholische Forschungsprogramm aufzunehmen. Nun kehrt diese zuerst oft rein rationalistisch-positivistische Wissenschaft, geklärt und geläutert, wieder über den Rhein heim ins Ursprungsland, wie vorliegendes Werk beweist. Die französischen Biblikler, darunter der damalige Dekan des Bibelinstituts in Rom, S. Lyonnet, mit seinem leider verstorbenen Kollegen J. Bonsirven sowie ein Professor der École biblique in Jerusalem, M. E. Boismard, haben in kühner Art Staunenswertes geleistet, das besonders aus den Jahren der französischen Erstausgaben (1959) — vor dem Konzil! — gewertet werden muß.

Der erste Teil bringt als Einführung allgemeiner Art die Umwelt des NT, die griechisch-römische, die des Judentums, dann das literarische Milieu. Es folgen die Synoptiker mit allen modernen Problemen von synoptischer Frage, Quellen- und Formgeschichte. Auch die Frage nach dem historischen Wert der Evangelien wird zeitgemäß abgehandelt, ohne Gefahr zu laufen, bei der notwendigen Korrektur der vergangenen „falschen“ Vorstellungen in den Schriftlesern ebenso „falsche“ moderne Vorstellungen wachzurufen. Bei der Apostelgeschichte wird vielfach die Frage interessieren: Geschichtswerk oder Apologie? Bei den Paulusbriefen wird vielen die neue Reihung auffallen, die mit den Thessalonichern beginnt. Nach den Katholischen Briefen folgen die „Johanneischen Schriften“ mit dem Joh.-Evangelium und der Apokalypse. In der Zusammenschau von Apokalypse und Viertem Evangelium wird wohl eine Lösung immer in Schweben bleiben. Ein sehr dankenswertes Stück des Werkes ist der Schluß mit einigen Hauptthemen des NT im Lichte des AT, ein Abschnitt Biblischer Theologie! Da zeigt sich wieder einmal, wie sehr das NT aus dem AT kommt. Novum Testamentum in vetere latet! —

Dieser Band gehört ebenso wie Band I in Zukunft zum Grundbestand einer Priesterbücherei. Wenn mit der Zeit für den Klerus Dekanatsbüchereien geschaffen werden sollten, so dürfte diese Einleitung dort nicht fehlen.

Linz/Donau

Max Hollnsteiner

MAERTENS THIERRY, *Handbuch zur Schriftlesung*. Bd. I. Gott — Christus. (253.) Bd. II. Die Kirche — Der Heilige Geist im liturgischen Leben. (271.) Verlag Herder, Freiburg 1966 und 1967. Kart. lam. DM 17.80 je Bd.

Fichier biblique, so nennt sich die französische Originalausgabe des hier in deutscher Übersetzung vorliegenden, auf drei Bände berechneten Werkes. Auch hier zeigt sich wieder einmal, daß einerseits die Theologen mancher Länder unbefangener als die anderer „produzieren“, andererseits, daß bei Übersetzungen die Titel nicht immer genau ge-

lingen. Denn: Es wird das und nicht weniger geboten, als was der Originaltitel besagen will! Wir haben hier einen systematisch-thematischen Aufriß der hl. Schrift vor uns, mehr nach Art eines Registers (s. Originaltitel) als nach Art eines Handbuches (im deutschen Sinne), der in die wesentlichsten Bezüge der Bibel einführt. An Hand von Stichworten, zusammen 454 innerhalb der sechs Themenkreise, sind jeweils mehrere Stellen des AT und NT (ihrerseits mit Verweisen) genannt und kurz umrissen. Geboten werden in Band I: A mit 45 Stichworten, B mit 98; Band II: C mit 84 Stichworten, D mit 65; Band III: E mit 97 Stichworten, F mit 65. So entsteht, an Hand eines Turnus, ein umfassendes Bild der Heilsgeschichte und biblischer Theologie. Es erscheinen durchgängige Linien, andererseits ist es möglich, die verschiedenen biblischen Schichten zu fassen. Die praktische, übersichtliche Anlage wird sicher einen weiten Freundeskreis erwerben.

Gerade die Mühe, welcher sich der Verf. unterzog, läßt schon hier und heute die Frage nach einer zukünftigen Weiterführung im Sinne von „Liturgie und Bibel“ stellen. Unbeschadet der zu erwartenden (universalen oder regionalen) liturgischen Perikopenordnung, sowohl für Sonn- als auch für Ferialtage, wäre zu hoffen, daß gerade solche der Praxis gewidmeten Werke die Kooperation von Bibel und Liturgie besonders ins Auge fassen, so daß liturgische Tagesperikope und „außerliturgische Schriftlesung“ in eins fallen oder zumindest sich ergänzen. Dies ist z. B. denkbar von der Sicht: AT — NT, literarische Gattungen des AT, verschiedene Schichten des NT (Evangelien, Apostolus, paulinisches Schrifttum oder johanneisches), Stundengebet — Sakramente — Sakramentalien usw. Für den gegenwärtigen Stand der zudem noch im Fluß befindlichen liturgischen Erneuerung leisten die Bücher auch auf diesem Sektor ohne Zweifel einen hervorragenden Dienst und geben dazu wertvolle Anregungen auch über diesen Bereich hinaus. Doch: Schon die Tatsache, daß die Bände etwa lediglich mithelfen, die Schrift noch mehr und sinnvoll in das „Bewußtsein der Gläubigen“ zu bringen und dem Verkünder Hilfe leisten, ist Lohn der vielfältigen Mühe des Verfassers.

Bamberg

Hermann Reifenberg

SEIDENSTICKER PHILIPP, *Paulus, der verfolgte Apostel Jesu Christi*. (Stuttgarter Bibelstudien 8.) (130.) Verlag Kath. Bibelwerk, Stuttgart 1965. Kart. DM 6.80.

Die unter dem gleichen Titel als Beitrag zum Jubiläumsjahr der Verhaftung des Apostels Paulus im Paulus-Gedenkbild, *Studii Biblici Franciscani Liber Annuus VIII* (1957–1958) 215–288, vorgelegte Untersuchung wird, für die „Stuttgarter Bibelstudien“ in Text und Anmerkungen über-